

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

256 (1.11.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 256.

ersch. t. g. l. d. Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf. für Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 1. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbeten man bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

P. Politische Wochenschau.

Die Berathung der Zolltarifvorlage geht weiter, aber nicht vorwärts. Auch in dieser Woche haben die Abstimmungen im Reichstage die Verwerfung der Regierungsvorlage und die Annahme der Kommissionsanträge ergeben. Durch die Annahme der erhöhten Zollsätze und der Mindestzölle für Vieh und Fleisch hat sich die durch die Erhöhung der Getreidezollsätze zwischen der Regierung und der Reichstagsmehrheit geschaffene Kluft noch wesentlich erweitert. Aber trotz alledem und alledem rechnet man sowohl auf Seiten der Regierung wie auf Seiten der Reichstagsmehrheit noch immer mit der Aussicht, daß doch etwas zu Stande komme. Wenn man auch auf der rechten Seite des Hauses so thut, als ob die eindringliche Warnung des Staatssekretärs Grafen Posadowsky wirkungslos verhallt wäre, so ist es doch ganz unverkennbar, daß insbesondere innerhalb des Zentrums die Neigung zu einem Einlenken in die Bahn der Regierungsvorlage in rapidem Wachsen begriffen ist. Aber freilich, wenn selbst, was jedenfalls noch keineswegs feststeht, die Zolltarifvorlage die Schilla der Rechten umschiffen sollte, so bleibt ihr doch immer noch die Charachts der Linken, an der sie scheitern kann.

Das politische Interesse ist in Deutschland zur Zeit durch die spannende Entwicklung des Kampfes um den Zolltarif, der den Markt der inneren Politik zur Zeit fast ausschließlich beherrscht, so in Anspruch genommen, daß für die Vorgänge auf dem Gebiete der auswärtigen Politik nur ein geringer Bruchtheil des Interesses übrig bleibt. Der Löwenantheil dieses Bruchtheils konzentrierte sich in dieser Woche auf den Besuch des dänischen Kronprinzen am deutschen Kaiserhofe. Handelte es sich doch hierbei nicht um einen Austausch höflicher Höflichkeiten, sondern um die Dokumentierung der Thatsache, daß die dänische Politik, welche seit den kriegerischen Ereignissen von 1864 in feindseliger Haltung Deutschland gegenüber verharrete, gewillt ist, von nun an einen neuen Kurs einzuschlagen. Man wird freilich abwarten

müssen, ob diesem zur Zeit bekundeten Willen die That folgen und ob der neue Kurs in Dänemark von Dauer sein wird.

Hoffentlich sind diesem deutsch-dänischen Versöhnungskurs mehr Erfolge beschieden, als dem neuen Kurs der deutsch-tschechischen Versöhnung, den das Kabinet Körber in Oesterreich einzuschlagen versucht hat. Die Versuche, die scharfen Gegensätze zwischen den Deutschen und den Tschechen zu überwinden, können notwendiger Weise nicht anders ausgehen, als das verfehlte Experiment, Wasser und Feuer mit einander zu mengen. Die österreichischen Regierungen haben ja selbst die Begehrlichkeit der Tschechen großgezogen, an der jetzt alle Verständigungsversuche nothwendig scheitern müssen. Und der Ministerpräsident Herr v. Körber bemüht sich vergeblich, die Geister los zu werden, die seine Vorgänger gerufen haben.

Während der Versöhnungskurs, den das französische Kabinet Combes eingeschlagen hat, um dem Bergarbeiterausstand schieblich-friedlich ein Ende zu bereiten, Erfolg zu versprechen scheint, wird man dem südafrikanischen Versöhnungskurs, den die englische Regierung sich einzuschlagen ansieht, geringeres Zutrauen entgegen bringen können. Denn die Mittelsperson, welche diesen Kurs nach Südafrika tragen soll, der Kolonialminister Herr Chamberlain, scheint nicht gerade das geeignete Werkzeug zu einem solchen Unternehmen zu sein. Wer erinnerte sich bei dieser Friedensmission Chamberlains nicht der Worte aus der Jungfrau von Orleans: Glück zu dem Frieden, den die Furie stifftet!

Während England zur Zeit in Südafrika sehr friedfertig auftritt, vielleicht weil ihm der Somali-Ausstand in Ostafrika und der afghanische Konflikt mit Rußland ernstliche Sorgen bereitet, hat es der Türkei gegenüber schärfere Saiten aufgezogen. Die englische Regierung übt zur Zeit einen starken Druck auf die Pforte aus, um den alten Streit um das Hinterland von Yemen und Aden zu einem für England günstigen Austrag zu bringen. England hat den Zeitpunkt für dieses Vorgehen zweifellos sehr günstig gewählt, da die Pforte

sich in Folge der Unruhen in Makedonien in schweren Nöthen befindet, und so wird dieser Konflikt wohl mit einem englischen Erfolg enden.

Desgleichen dürfte der neueste Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Columbien mit einem Erfolg der nordamerikanischen Republik ausgehen. Die Republik Columbien sträubt sich zwar heftig gegen den Plan der Nordamerikaner, sich bei Gelegenheit des Panama-Kanalbaues endgiltig auf dem Isthmus festzusetzen, aber zum Schluß wird es der Republik Columbien gehen wie dem Haiderösklein: Kösklein wehrte sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach, mußt es eben leiden!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 31. Okt. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht u. A. 2 Bekanntmachungen des Unterrichtsministeriums, wonach mit Beginn des Schuljahrs 1902/03 an der Realschule in Billingen und an der am Progymnasium zu Durlach bestehenden 6klassigen Realabtheilung mit realgymnasialem Lehrplan eine weitere 7. Klasse errichtet worden ist.

Deutsches Reich.

* Berlin, 31. Okt. Der „Kreuztg.“ zufolge feierte Kronprinz von Dänemark bei dem gestrigen Diner im Kasino seines Husaren-Regiments in Kassel in längerer Rede das preussische Königshaus und dessen erlauchten Chef, Kaiser Wilhelm. Der Kronprinz betonte die aufrichtigen und freundschaftlichen Beziehungen des dänischen Königshauses zum preussischen Königshause, wie zum Deutschen Reiche überhaupt. Er hege den Wunsch, daß diese Beziehungen sich auch fernerhin erhalten und enger gestalten würden. Der Kronprinz schloß mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf den Kaiser und König Wilhelm. Nachdem der Regimentskommandeur gedankt und ein Hoch auf den Kronprinzen ausgebracht, drückte der Kronprinz seine Zufriedenheit über die Leistungen des Regiments aus und sprach seinen Dank für

Da ereilte ihn das Schicksal; sein sündhafter Gang zur Wildddieberei wurde ihm zum Verderben; es rollte eben Wildschützenblut in seinen Adern: sein Vater schon war als Wildschütze gefallen! — Diese Leidenschaft ließ ihn bereits einen Mord begehen; denn, wenn er auch der Herausgeforderte war und in Nothwehr handelte — so war's von seiner Seite aus geseglich betrachtet immerhin ein Mord, falls der Wildhüter blieb: denn Jener war auf seinem Pflichtweg und dadurch in Vielem zum Voraus gerechtfertigt; er wandelte den unrechten Weg, am Abgrund.

Und da er am selben Nachmittag mit dem Blästbauer auch eine recht gründliche Auseinandersetzung gehabt, derselbe ihm seinen „Hof“ verboten, ihn einen elenden Bettelbub gescholten hatte, und er ihm in der Wuth die Worte: „Blästbauer, wist denn Ihr, wie lang Ihr noch auf Eurem Hof sitzt!“ in's Gesicht geschleudert hatte, da stand es bei Jedermann im Dorfe — ausgenommen bei jenen Dreien — fest: „Der Hoserwilli ist auch der Brandstifter!“

Jahre sind darüber hingegangen; Gras ist darüber gewachsen. Die alte Hosermadlene haben sie bald nach der Geschichte ihres Willi hinausgetragen und in ein kühles Grab gelegt, der Gram über ihren Willi hatte ihr das Herz

Novellen.

Allerjeelen.

Von G. v. S. Ortg.

(Fortsetzung.)

Und manchmal schlich der so roh behandelte Knabe Nachts heim zur Mutter, legte seinen Kopf in ihren Schooß und weinte bitterlich und sprach: „Mutter, bin ich denn wirklich so schlecht, ein Tagdieb, der nicht einmal das Wasser an die Suppe verdient, der nicht werth ist, daß ihn die Sonne anscheint, der in's Zuchthaus gehört! Was hab' ich denn verbrochen, daß man so mit mir umgeht?“

Die alte Hosermadlene tröstete ihn dann und sagte, daß sei eben das Loos armer Kinder, die unter fremden Leuten ihr Brod suchen müßten, und sie sprach ihm jedesmal wieder Muth ein. Der Hoserwilli hatte auch wirklich nicht mehr verbrochen als alle andern „bösen“ Dorfbuben Utnachs auch; allein er war arm, hatte nur noch eine olte, schwache Mutter, wurde von den andern Buben der reichen Dorfbauern herumgestoßen, gemieden und zohlte ihnen dann, als seine Fäuste kräftiger wurden, ihre Liebenswürdigkeiten in haarer Münze heim. Das war allerdings in den Augen der dadurch betroffenen Väter und Mütter Utnachs eine schreckliche

Sünde! Und wenn auch allen anderen Missethättern verziehen wurde, daß sie einst den Fledermäusen telegraphirt und den alten Blitzableiter am Kirchturm herunter- und in Stücke gerissen hatten, dem „bösen“ Hoserwilli wurde es stets „aufgemerkt“ und er war dabei gerade doch nur so schuldig oder unschuldig wie alle Andern auch! —

So empfand es der kräftige Knabe als eine Erlösung, als er mit dem 15. Jahre in ein benachbartes Dorf zu einem Schmied in die Lehre kam. Er hatte da unter den nichts weniger als seinen Gesellen und dem strengen Meister, der nicht viel Federlesens machte und gar oft mit ihm aus dem „Handgelenke“ sprach, auch nicht die besten Tage, sinemal auch der Teufel schon gesagt haben soll: er sei Alles gern gewesen, nur nicht Lehrbub! Doch erhielt er bei diesem Meister eine kräftige Kost, und unter der schweren Arbeit entwickelte sich sein Körper zusehends; er besaß Riesenträfte, und wenn ihn die Utnacher Bauernburschen bei seinen jeweiligen sonntäglichen Besuchen nunmehr in Ruhe ließen und nur noch mehr im Versteckten hänselten, so hatte er's bloß diesem Umstand zu verdanken. Nach gut bestandener Lehrzeit lehrte er heim zu seiner alten Mutter; er drosch den Bauern und wollte hernach auf einige Jahre in die Fremde.

den überaus herzlichen Empfang aus. Er ließ dem Offiziercorps zum Andenken eine prachtvolle Bowle überreichen und schloß mit einem Hoch auf das Regiment.

Berlin, 31. Okt. Der „Allg. Fleischerg.“ zufolge empfing der Landwirtschaftsminister v. Podbielski den Vorsitzenden des deutschen Fleischerverbandes Marx aus Frankfurt a. M. und den Obermeister der Hamburger Schlächterinnung, Schuhmacher, in Audienz. Der Minister erörterte mit denselben in 1½ Stunden während der Unterredung die Fleischnoth eingehend. Der Minister brachte seine Ueberzeugung dahin zum Ausdruck, daß die deutsche Landwirtschaft „in kürzester Zeit“ den Beweis erbringen würde, daß sie den Bedarf an Vieh, insbesondere an Schweinen, mehr wie hinreichend zu decken im Stande sei und daß ein erheblicher Preissturz bereits in den nächsten Monaten zu erwarten sei. Andererseits gestand der Minister unumwunden zu, daß wenn dieser von ihm mit Bestimmtheit erwartete Rückgang in den Preisen in absehbarer Zeit nicht einträte, auch er es für seine Pflicht halte, auf Abhilfe zu sinnen, denn die augenblicklich herrschenden hohen Viehpreise dürften im allgemeinen Interesse auf die Dauer nicht fortbestehen.

Berlin, 30. Okt. In große Gefahr gerieth, wie erst nachträglich bekannt wird, am Montag eine ganze Klasse der 76. Gemeindefchule in der Moskauerstraße 66. In der 6. Klasse, in der 56 Mädchen im Alter von 7—8 Jahren sitzen, muß der Hahn oder die Gasleitung nicht in Ordnung gewesen sein. Gegen 9½ Uhr ging eine Lehrerin in die Klasse, um an den Lehrer Förster eine Frage zu richten; sie war fast starr vor Schrecken, als in der Klasse sich nichts rührte. Das ganze Zimmer war mit Gas angefüllt. Der Lehrer lag betäubt auf dem Katheder, die Kinder ebenso auf und unter den Bänken. Der größte Theil der Kinder, alle diejenigen, die in der Nähe des Gasrahmens saßen, waren brennungslos, die entfernter sitzenden bis zur Hilflosigkeit betäubt. Die Lehrerin riß die Fenster auf und schlug Värm. Sofort eilten der Rektor, die Lehrer und Lehrerinnen und der Schuldienner herbei und trugen den Lehrer Förster und die Kinder in ein anderes Klassenzimmer und auf den Hof hinaus, wo alle bald wieder zu sich kamen.

Der Bürgermeisterposten in Berlin, den der verstorbene Stadtrath Gustav Kauffmann vergeblich erstrebte, scheint nicht sehr begehrt zu sein. Der „Berl. Vol.-Anz.“ berichtet, bisher sei auf die ausgeschriebene Stelle nur eine Meldung eingegangen.

Berlin, 1. Nov. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Thorn: Die Musketeire Wahnowski und Busch, die im Mai d. J. vom 61. Infanterieregiment unter Mitnahme ihrer Gewehre desertirten, wurden von dem Kriegsgericht wegen Fahnenflucht, sowie wegen mehrfacher Diebstähle

gebrochen, und der Herr Pfarrer hat eine recht herzliche Predigt gehalten und sie besonders auf die Kinder, die Jungfrauen und Jünglinge, ältere und jüngere, gemünzt und zum Text gewählt das Wort: „Da steht Juda mit vielen Worten und hat inständig, daß doch das nicht geschehen möge. Wenn er ohne den Bruder zurückkäme, würden sie die grauen Haare des Vaters mit Herzeleid in die Grube bringen.“

Der würdige Pfarrer sprach so eindringlich und herzlich und mit echt christlicher Liebe über den Fall, daß Vielen die Thränen in den Augen standen und die harten Herzen anfangen, sich zu regen und Manchem das Gewissen schlug.

Und zum Schlusse seiner Rede sagte er noch: „Und Du, verlorener Sohn Deiner nun zur ewigen Ruhe eingegangenen Mutter, lehre um und berene Deine Mißthat. Du hast schwer gesündigt; sie sprachen das: Schuldig! über Dich — das Mutterherz aber hat Dir vergeben und in seinen letzten schweren Stunden an Dir nicht gezweifelt — möge Gott, der Allwissende, die dunkle That einst beleuchten und Gerechtigkeit walten lassen! — Amen!“

Die Orgel ertönte in weichen Mollakkorden; das Vaterunserglöcklein läutete; beim ging die Menge, ein Jeder mit sonderbaren Gedanken und jetzt waren im Dorfe plötzlich mehr als

zu 25 bezw. 39 Monaten Zuchthaus verurtheilt. — Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Czestochau: Bei dem Bau einer Infanteriekaserne stürzten 3 Mauern ein, während 130 Arbeiter an dem Bau beschäftigt waren. 15 wurden getödtet, 38 schwer verwundet, 18 werden vermisst.

Schwerin, 31. Okt. Die Königin von Holland und Prinz Heinrich der Niederlande sind heute Abend 7 Uhr mit Sonderzug über Hagenow hier eingetroffen. In Hagenow begrüßte der Großherzog, der 3. Jt. in Ludwigslust residirt, die niederländischen Herrschaften und geleitete sie nach Schwerin. Am Bahnhof in Schwerin war die Großherzogin Marie mit Gefolge erschienen. Eine ungeheure Menschenmenge nahm den Bahnhofsperron und die benachbarten Straßen ein. Als der Zug einfuhr, ertönten brausende Hochrufe. Die Königin und Prinz Heinrich entstiegen dem Salonwagen und wurden von der Großherzogin Marie herzlich begrüßt. Nach Verabschiedung vom Großherzog, der mit dem nächsten Zug nach Ludwigslust zurückkehrte, begaben sich die Herrschaften mit der Großherzogin Marie in geschlossenem Wagen nach Rabensteinfeld, überall auf dem Wege durch die Stadt mit Hochrufen begrüßt.

Koblenz, 30. Okt. Beim Scheiden des Erbgroßherzogspaares von hier hat der Großherzog von Baden gestern aus Koburg folgendes Telegramm an den Bürgermeister Drtmann gerichtet: „Die Großherzogin und ich gedenken heute am Tage der Abreise unserer Kinder mit besonderer Dankbarkeit der Stadt Koblenz. Sie hat in den fast sechs Jahren eine Gesinnung der Liebe und Anhänglichkeit unserer Kinder behätigt, deren Werth wir in voller Bedeutung dankbar schätzen und deren Erinnerung uns stets theuer und werth bleiben wird. Diese Erinnerung verbindet sich mit dem unvergänglichem Gedächtniß an eine große Zeit, wo Koblenz den Vorzug genoss, unseren großen Kaiser und seine gesegnete Gemahlin in seinen Mauern zu besitzen.“ — Für die Armen der Stadt hat das Erbgroßherzogliche Paar dem Bürgermeister eine größere Summe übergeben. Gleichzeitig ist dieser beauftragt worden, der Bürgerschaft den Dank für die bezeugte Anhänglichkeit auszusprechen und der Stadt die Versicherung zu übermitteln, daß der Erbgroßherzog und Gemahlin sie stets in bestem Andenken behalten würden.

Magdeburg, 31. Okt. Die „Magdeb. Ztg.“ meldet: Heute Vormittag explodirte in Wanzleben der Dampfkessel einer dortigen Zuckerrabrik, wobei sieben Personen schwer und einige leicht verletzt wurden. Der Schornstein ist eingestürzt, der Sachschaden bedeutend.

— Aus Darmstadt geht der „Allg. Ztg.“ von einem „sonst wohlunterrichteten Mitarbeiter“ folgende Mittheilung zu: Großherzog Ernst

Drei, die glaubten, der Hoserwilli sei wirklich kein Brandstifter, wenn er auch den Brunnerjaköbli angeschossen habe. Und da dieser Brunnerjaköbli bei Bielen, die näher mit ihm zu thun hatten, als ein heimtückischer, gewaltthätiger und rücksichtsloser Mensch bekannt war, meinten sogar Manche, es sei wohl gar möglich, daß der Jaköbli zuerst auf den Hoserwilli geschossen habe, als er durchbrannte und daß dann dieser erst den Stiel umgedreht und auf seinen Gegner gefeuert habe. Das stimmte allerdings nicht mit der Erzählung des Wildhüters, der angab, der Hoserwilli habe zuerst und gleich, als er ihn angerufen, ohne ein Wort zu sagen, auf ihn abgedrückt!

Der Hoserwilli aber blieb verschollen; kein Mensch konnte sagen, wohin er sich gewandt habe und man vergaß Anfangs seine Geschichte im Dorfe. Die Bläsiltesel aber war ledig geblieben und wies jeden Freier, der ihr zugehört wurde, kurzer Hand ab; mochte ihr Vater auch noch so toben, sie blieb fest.

Sie hatte viel auszusetzen, da ihr der Vater tagtäglich mit dem „Brandstifter und Mörder“, den sie nicht vergessen könne, in den Ohren lag. — So verging ein Jahr um das andere, der Bläsilbauer wurde alt und gebrechlich, seine Frau war bereits gestorben und sein einzig Kind welkte dahin wie eine Blume, der's am Wasser

Ludwig von Hessen soll sich demnächst mit Prinzessin Xenia von Montenegro, einer Tochter des regierenden Fürsten Nikolaus I. von Montenegro, verloben. Die Braut, eine anmuthende Erscheinung, wurde am 22. April 1881 zu Cetinje geboren und steht gegenwärtig im 21. Lebensjahr.

Aachen, 31. Okt. Der ehemalige Reichstagsabgeordnete und Alterspräsident, Lingen, ist heute Abend gestorben.

Oesterreichische Monarchie. — Aus Bozen wird gemeldet: In Malu im Sulzbergthal wurden 2 Erdstöße mit unterirdischem Rollen verspürt.

Schweiz. — Reich mit Kindern gesegnet ist ein in dem bekannten Wallfahrtsorte Einsiedeln in der Schweiz wohnhaftes Ehepaar. Letzte Woche wurde der 28. Sprößling zur Taufe getragen. Von den 28 Kindern sind 25 am Leben, 14 Knaben und 11 Mädchen.

Scandinavien. **Stockholm, 31. Okt.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern Abend nach Baden abgereist.

England. **London, 1. Nov.** Das Amtsblatt veröffentlicht eine große Reihe Auszeichnungen und Beförderungen aus Anlaß der Beendigung des südafrikanischen Krieges. U. A. erhielten Lord Methuen das Großkreuz des Bath-Ordens, die Generalmajore French und Hamilton wurden zu Generalleutenants befördert.

Asien. **Peking, 1. Nov.** Die koreanische Regierung hat am hiesigen Hofe eine Gesandtschaft errichtet. Der Gesandte wurde gestern zum ersten Male vom Kaiser empfangen, die Kaiserin-Wittve war dabei nicht zugegen. Die Koreaner hatten europäische Uniform angelegt, um damit darzutun, daß sie nicht mehr Unterthanen des Kaisers von China seien.

Amerika. **San Francisco, 31. Okt.** Ein Stabetelegramm des Präsidenten von Guatemala an den Konsul in San Francisco besagt, es sei wahr, daß ein Ausbruch des Vulkanes erfolgt, aber kein Schaden angerichtet sei.

Markt-Bericht. **(=) Durlach, 1. Nov.** Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 39 Läufer-schweinen und 220 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 39 Läufer-schweine und 220 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40—70 M., für das Paar Ferkelschweine 18—24 M. Obwohl der Markt offenbar des Feiertags wegen von Käufern schwach besucht war, wurde doch sämtliche Waare zu annehmbarem Preis abgesetzt.

fehlt oder an deren Wurzel ein böser Wurm nagt.

Zehn Jahre sind darüber vergangen, zehn lange Jahre. Es nahte das Todtenfest Aller-seelen. Die Blätter fielen, und der Wind trieb mit ihnen sein loses Spiel.

In Uttnach aber streckten die Bente die Köpfe zusammen; drei Tage vor Aller-seelen erschien plötzlich ein Bildhauer von Basel mit einem schwer beladenen Fuhrwerk und drei Gefellen. Er frug nach dem Todtengräber, ließ sich den Friedhof öffnen und das Grab der vor Jahren verstorbenen Hosermadlene zeigen. Auf dies Grab setzten die vier Männer einen einfachen, aber stuhlvollen Leichenstein aus feinspolirtem Syenit.

Auf der weißen Marmorplatte aber war zu lesen: „Hier ruht eine treue Mutter! Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen!“

Alles schüttelt den Kopf und Manche meinen, der Basler Bildhauer habe sich verlesen. Der aber lächelt, zieht eine Visitenkarte aus seiner Brieftasche, hält sie dem Dannerfrieder, der aus „Wunderth“ auch herbeigeeilt war, unter die Nase und sagt: „Kennt Ihr den?“

„Herrgott, das ist ja der Hoserwilli, der Brandstifter, der den Brunnerjaköbli niedergeknallt hat! Wo sitzt der Vogel jetzt, hä?“ (F. i.)

Amtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß am Montag den 3. d. Mts., Nachmittags von 1—4 Uhr, von der Hauptstraße durch die Schloßstraße bis zum Amtsgefängnis Arbeiten vorgenommen werden und daher während dieser Zeit östlich der Löwenapotheke die Gasleitung unterbrochen ist.
Durlach den 1. November 1902.

Stadt. Gaswerksverwaltung:
Klug.

Den Anfang des Konfirmandenunterrichts betr.

Nr. 291. Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß am Montag, 3. November der Konfirmandenunterricht für die Kinder, die auf Ostern 1903 konfirmirt werden sollen, seinen Anfang nimmt, und zwar wird derselbe jeweils Mittags von 12—1 Uhr stattfinden, für die Knaben am Montag, Mittwoch und Samstag, für die Mädchen am Dienstag, Donnerstag und Freitag. Das Unterrichtslokal für die Konfirmanden der Nordstadt ist der Zeichenaal der höheren Töchterschule, für die der Südstadt der Religionsunterrichtsaal der Volksschule.
Durlach den 1. November 1902.

Evang. Stadtpfarramt:
Specht.

Grünwettersbach.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Grünwettersbach versteigert am **Dienstag den 4. November d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, einen fetten Rindsfarren. Zusammenkunft im Farrenhof, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Grünwettersbach, 31. Okt. 1902.
Gemeinderath:
Köhler, Bürgermeister.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 4. d. Mts. werde ich in Durlach gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- a. Vormittags 11 Uhr, Baslerthorstraße 62:
6 Hühner, 1 Hahn, 1 junge Ziege, 1 Handwagen, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Kanapee, 1 Nähtisch, 3 Bilder.
b. Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaus:
1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Spiel-dose, 1 Futterschneidmaschine, 1 älteres Pferd, 1 Pferdgeschirr, 2 Truthühner, 8 junge Hühner und 1 junge Ziege.
Durlach, 1. Nov. 1902.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 4. d. Mts., Vormittags 8½ Uhr, werde ich im

Rathhaus zu Durlach gemäß § 373 H.G.B. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:
200 Flaschen Cognac,
100 " Bergamottlikör,
230 " Magenheil.
Durlach, 1. Nov. 1902.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Von Martini dieses Jahres sind in bester Lage 7 Ar 2 Meter

Garten

vor dem Basler Thore auf fünf Jahre zu mäßigem Zins zu ver-pachten. Angebote unter R. 50 an die Expedition dieses Blattes.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten

Behntstraße 4.

Besser möbl. Zimmer zu vermieten

Hauptstraße 36.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten

Hauptstraße 64.

Zwei möblierte Zimmer, ein größeres und ein kleineres, sofort oder später zu vermieten

Seboldstraße 6.

Zimmer, ein schön möbliertes, ist sogleich zu ver-mieten

Ede Herren- u. Kirchstr. 1.

Eine Lauffrau

wird gesucht

Seboldstr. 10, 1. St.

Pferdeknecht,

ein tüchtiger, kann sofort eintreten.
Karl Bolker, Mittelstr. 10.

Württembergischer Tafelobst

pfund- und zentnerweise zu haben bei
Bäckermeister Treiber,
Kronenstraße 22.

Bäckfische

sind zu haben
Amalienstraße 21, Hinterhaus.

Wer bedeutend sparen will

an Heizungsmaterial und eine behagliche Wohnung liebt, der beschaffe sich

„Selbstkleber“

gesetzlich geschützt u. patentirt

Germania-Verdichtungsstränge (Bugluft-Abschlücker für Fenster und Thüren).

Nur allein zu haben bei

K. Leussler, Lammstr. 23.

Kiltsfelderstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus 2. St.

Zu vermieten sofort oder später eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Antheil an der Waschküche und Trockenspeicher. Zu erfragen **Weingarterstraße 27, 1. Stock.**

Für einen 12jährigen Knaben wird Beschäftigung gesucht, event. wird noch ein kleines Kostgeld bezahlt. Näheres im Laden bei Herrn Bäckermeister **Gräther.**

Durlach. — 32 Hauptstrasse 32.

Das aus der **Max Heller'schen Konkursmasse** herrührende Waarenlager mit der erforderlichen Ergänzung gelangt zum

Total-Ausverkauf.

Das Lager besteht aus

ca.		von		Mk.
230	Herren-Ueberziehern	10—38		
300	Lodenjoppen	4½—10		
120	Herren-Havelocks	10—18		
50	Hochzeitsanzügen	25—40		
1000	Hosen	2—9		
360	Anzügen	9—34		
500	Knaben-Anzügen	2—9		
300	Hosen	1—2.50		
50	Ueberziehern	4—12		
50	Pelerine-Mänteln	3—12		
500	Burschen-Anzügen, Mänteln etc.	7—15		

ca. 850 Meter hochfeine deutsche und englische Stoffe zur Anfertigung nach Mass.

Der Verkauf geschieht zu streng festgesetzten Preisen, welche deutlich vermerkt sind.

Verkaufszeit:

Wochentags von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends,
Sonntags von 8—9 Uhr Vormittags und 11—3 Uhr Nachmittags.

Aussergewöhnliche billige Kaufgelegenheit!

Athletenklub Durlach.

Kraft Heil!
Samstag den 1. November, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokal (alter Fris): Monatl. Hauptversammlung. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Gewerbeverein Durlach.

Zu dem am Sonntag den 2. November, Vormittags 10 Uhr, im großen Rathhausaal hier stattfindenden Gantag der mittelbadischen Gewerbevereine laden wir in Anbetracht der recht interessanten Vorträge die Mitglieder höflichst ein und erwarten zahlreiches Erscheinen. Die am Festessen sich beteiligenden Herren wollen sich bis längstens Samstag Abend in die im Gasthaus „zum goldenen Löwen“ aufliegende Liste einzeichnen.
Der Vorstand.

Berein für Vogelfreunde Durlach.

Kommenden Montag den 3. November, Abends 9 Uhr: Versammlung im Lokal (Lamm), wozu einladet
Der Vorstand.

R.-C. Germania.

Montag: Clubführung.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Am Montag, 3. November, Abends 8 1/2 Uhr, findet die Monatsversammlung im Vereinslokal (Gasthof zur Karlsburg) statt.

Tagesordnung:

1. Festsetzung des Winterprogramms.
 2. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
 3. Vortrag des Vorstehenden.
- Zu pünktlichem und zahlreichem Erscheinen wird eingeladen.
Der Vorstand.

Frauenverein Durlach.

Der beabsichtigte Kochkurs kann wegen Mangel eines Lokals nicht stattfinden.
Der Vorstand.

Samstag & Sonntag:

Gebackene Fische,
sowie Schweinstknochen mit Kraut, wozu höflichst einladet
Karl Dill, Löwenbräu.

Samstag und Sonntag:

Gebackene Fische.
Brauerei Nagel.

Wirtschaft zum Meyerhof.

Samstag und Sonntag:

Gebackene Fische.
Fritz Forschner.

Piano, ein dauerhaft gearbeitetes, kreuzsaitig, unübertrefflich im Ton, und 2 Harmonium, matt und blank, sind unter Garantie preiswürdig zu verkaufen
Jägerstraße 18.

Nähmaschinen, gebrauchte, reparaturfreie, sind billig zu verkaufen bei
Frau A. Wolf.

Vertretung i. Gröbner-Nähmaschinen
Bismarckstraße 14.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag, 2. Nov. 1902, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier
altkatholischer Gottesdienst
statt, wozu einladet
Der Vorstand.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag den 2. November, Abends 8 Uhr, findet zur Feier des Reformationsfestes ein
liturgischer Abend
statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 2. November 1902, Nachmittags 4 Uhr:
Großes volkstümliches Konzert.
Artilleriekapelle Nr. 50. Leitung: Stabstrompeter O. Schotte.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pfennig.

Bewerkschaftskartell Durlach.

Sonntag den 2. November 1902, Abends präzis 7 Uhr, in der „Festhalle“

Herbst-Fest,
bestehend in Musik, Gesang, Theater, turnerischen Aufführungen, Radelreigen und
Tanz-Unterhaltung.

Die Pausen werden durch komische Vorträge (Fröhlich-Stauch) ausgefüllt.

Hierzu laden wir die gewerkschaftlich und politisch organisierten Arbeiter, sowie Freunde unserer Sache zur zahlreichen Betheiligung freundlichst ein.

Programme à Person 20 Pfg. sind im „Schwanen“, im „Darmstädter Hof“, bei den Kassirern, sowie Abends an der Kasse zu haben.
Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“ Durlach.

Sonntag, 2. November, Abends 7 Uhr, in der „Blume“
Abendunterhaltung,

bestehend in Musik, Theater und komischen Vorträgen. Hierzu laden wir die geehrten Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

Bon 11 Uhr ab Tanz.
Der Vorstand.

Ausflugsort und Restauration

Gut Werrabronn (Werrhänsel),
halbwegs Durlach-Weingarten, sehr schön dicht am Walde und an der Staatsstraße gelegen, erreicht man entweder direkt von den vorg. Orten aus oder auf prachtvollen Waldwegen, einerseits von Hagsfeld oder Plankeuloch, andererseits von Grözingen oder Berghausen oder von Föhlingen aus in ungefähr jeweils einer Stunde.

Winter - Heberzieher
zu Mark 12, 15, 18, 20, 25, 30 per Stück empfehle in großer Auswahl.
Grözingen. **Alexander Seeh,**
Hinauer & Weit Nachfolger.

Grabfränze,
sowie schöne blühende Winterastern, Pensée, Primel, Alpenveilchen, Erika, Nelken u. a. m. empfiehlt
Ph. H. Meier, Handelsgärtner.

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehle ich: Gestricke Herrenwesten, Unterhosen, Socken und Strümpfe, gutes Strickgarn, sowie Zwilchhandschuhe mit und ohne Lederbesatz, Arbeiter-Blousen und Schürzen in verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen.
Aug. Goldschmidt Wtb.,
Pfinzstraße 17.

Johannisbeerstöcke und **Pflirsch-Bäume,** jetzt beste Verpflanzzeit, hat zu verkaufen
Chr. Rittershofer, Seboldstr. 7.
Ein hellgelber, kurzhaariger
Spitzer ist zugelaufen. Abzuholen
Herrenstraße 22, 3. St.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben, unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters
Karl Kuhn,
Stationswart,
sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.
Besonderen Dank der Direktion, den Beamten, dem Schaffner- und Führerpersonal, sowie den Depot-Arbeitern der Elektrischen Straßenbahn Karlsruhe für die so zahlreiche und ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und die überaus reiche Kranzspende, sowie dem Herrn Stadtbaurat Trost für die trostreichen Worte am Grabe.
Durlach, 1. Nov. 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Auf Sonntag empfehle:
Haselnusstorte, Baumtorte, Apfelfuchen, Käsekuchen, Zwetschgentuchen, Streuselkuchen, Hefenfranz,
sowie verschiedenes
Kaffee- und Theegebäd.
Will. Jörger,
Brod- und Feinbäckerei, Gde Werder- und Mollfesträße.

Conditorei A. Herrmann
empfeilt auf Sonntag:
Haselnusstorte, Elisabethtorte, Burentorte, Bunschtorte, Sandtorte, Zingertorte, Aprikosentuchen, Apfelfuchen, Käsekuchen, Prinzessfranz, Ruzfranz, Bund & Streuselkuchen, ff. Kaffee- & Theegebäd, täglich fr. Indianer, Cremeschnitten, Schillerloden & Meriken,
sowie
Schlagrahm & Kaffeerahm.

Morgen (Sonntag) empfehle:
Apfelfuchen, Käsekuchen, Zwetschgentuchen, Zingertorte, Sandtorte, Brodtorte, Haselnusstorte, Schillerlocken mit
Cremeschnitten Schlagrahm, Kugelbrot, Hefenfranz,
sowie feinstes
Kaffee- & Theegebäd
Fritz Demmer,
Feinbäckerei, Hauptstr. 12.

Empfehle auf morgen (Sonntag) Vormittag halb 9 Uhr:
Warmen Zwiebelkuchen, frisches Theegebäd, eingerollten Hefenteig & Vanille-Zwiebad.
Aug. Kerner,
Conditorei u. Bäcker, Gartenstr. 9.
Daselbst ist ein Zimmer an soliden Arbeiter zu vermieten.
Redaktion, Druck und Verlag von R. Zuppé, Durlach.